

## Pressemitteilung

Nr. 2 / 2017 am 16. Februar 2017

### **„Motivation und Unterstützung sind wichtig – auch und gerade in der Halbzeitpause“**

#### **brlv-Vorsitzender Böhm rät im Umgang mit Zeugnissen und Noten zu Realismus und Besonnenheit**

Am Freitag erhalten Bayerns Schülerinnen und Schüler ihr Zwischenzeugnis. Für die Kinder und Jugendlichen sind die Zeugnisnoten wertvolle Rückmeldungen über die Leistungen des ersten Halbjahres. Der Vorsitzende des Bayerischen Realschullehrerverbands, Jürgen Böhm, rät Eltern zu Besonnenheit und warnt vor unnötiger Panikmache. „Wie beim Fußball ist zur Halbzeit ein Spiel noch nicht entschieden und es geht nun darum, mit der richtigen Einstellung in die zweite Halbzeit zu gehen, um das Ergebnis gegebenenfalls noch zu verbessern.“ Motivation und Unterstützung durch die Eltern und Lehrkräfte seien deshalb besonders wichtig, appelliert der brlv-Chef. Entscheidend sei es, wenn nötig, das Gespräch mit der jeweiligen Lehrkraft zu suchen und dabei gezielte Fördermöglichkeiten auszuloten.

#### **Noten nicht in Frage stellen**

Die Vergabe von Noten in Frage zu stellen, lehnt Böhm in diesem Zusammenhang klar ab. „Die Bewertung in Form von Noten ist ein wichtiges Instrument zur Leistungsbeurteilung“ verdeutlicht er und erläutert: „Jugendliche brauchen Orientierung. Sie wollen für gute Leistungen gelobt werden, benötigen aber auch eine konstruktive Rückmeldung, wenn es in einem Fach nicht optimal läuft. Unsere bayerischen Realschullehrkräfte sind bestens ausgebildet, um solche Beurteilungen professionell und umfassend zu treffen.“ Der brlv-Chef verweist darauf, dass sich Prüfungen an den Realschulen stets auch an den Anforderungen im Berufsleben ausrichten. So seien beispielsweise Präsentationen, Debatten oder kreative Beiträge feste Bestandteile bei der Leistungsmessung. „Die Realschulfamilie schätzt unseren Praxisbezug, die verschiedenen Differenzierungsmöglichkeiten und erwartet von uns, dass wir die Praxis der Notenvergabe beibehalten“, so der Landesvorsitzende.

„Alle Forderungen nach Abschaffung von Noten gehen an der Lebensrealität der jungen Menschen weit vorbei. Im späteren Berufsleben erhalten die zukünftigen Fachkräfte permanent Rückmeldungen über erbrachte Leistungen und müssen sich an diesen orientieren. Wer den Menschen vorgaukelt, dass ohne entsprechende Rückmeldung die erforderliche Bildungsqualität gehalten werden kann, der spielt mit der Leistungsfähigkeit und der Zukunft unserer Kinder und unseres Landes“, so Böhm abschließend.